

## Region

## «Höhenangst» am Literaturfestival

**Thuner Autorin Saskia Winkelmann** Mit 19 Jahren ging Saskia Winkelmann aus Thun weg. Nun kehrt sie als preisgekrönte Autorin ans Thuner Festival «Literaare» zurück.

Godi Huber

«Ich kritze und notiere Textfetzen, Bilder, Sätze vor mich hin, bis sich daraus mehr entspinnt.» Dies sagt Saskia Winkelmann (33) am Sonntagmorgen im Gespräch mit dem Journalisten. So habe es auch mit «Höhenangst» angefangen, ihrem Debütroman.

Das Buch sei über einen Zeitraum von acht Jahren entstanden. Es ist ein atemloser Text geworden, über zwei junge Menschen, die sich begnügen und finden, bis eines Tages alles ausser Kontrolle gerät...

#### Als Teenager im Mokka

Das Buch «Höhenangst» erschien 2023, beeindruckte die Literaturkritik und wurde mit dem Berner Literaturpreis ausgezeichnet. Mit «Höhenangst» im Gepäck ist die Autorin an diesem Wochenende nach Thun, in die Stadt an der Aare gereist, wo die 19. Ausgabe des Literaturfestivals Literaare über die Bühne ging.

Für die Autorin ist es alles andere als eine fremde Stadt. In Thun wurde sie 1990 geboren, in Thun ist sie aufgewachsen. «Ich bin kurz nach der Schliessung des Selveareals ein Teenager gewesen», sagt Winkelmann.

Das Mokka und das Alpenrösli seien die Orte gewesen, an denen sie kulturell sozialisiert worden sei. «Und für mich waren es die einzigen Orte, an denen ich mich wohlfühlt habe», so Saskia Winkelmann. «Sobald ich konnte, bin ich weitergezogen. Mir war es zu eng.»

Sie habe gehen müssen, auch weil sie mehr sehen wollen. Winkelmann ging nach Wien und nach Bern, wo sie Sprachkunst studierte. Heute ist sie als Autorin, Veranstalterin und DJ unterwegs.



Die preisgekrönte Autorin Saskia Winkelmann: «Im Mokka und Alpenrösli habe ich mich wohlfühlt.» Foto: Godi Huber

Nun ist Saskia Winkelmann also zurück in Thun. Als preisgekrönte Autorin darf sie am renommierten Literaturfestival neben bekannten Namen wie Daniel Schreiber, Sabrina Janesch oder Bov Bierg auftreten.

#### Auf der Bühne weniger wohl

Wird man dabei nicht durchgeschüttelt von einer Abwandlung der Höhenangst, der Bühnen-

angst? «Auf Bühnen fühle ich mich nicht besonders wohl», gesteht die Autorin, «aber es gehört halt dazu.»

Und es tue auch gut, aus dem Atelier rauszukommen. «Ich schreibe sehr intuitiv, folge Spuren und Bildern, von denen ich nicht weiss, wo sie mich hinführen.» Da sei es wertvoll, zu erleben, wie dies beim Publikum ankomme.

Doch wie präsentiert man ein Buch, das voll ist von Stimmungen, Farben und Tönen, vor ebendiesem Publikum? Saskia Winkelmann tritt auf die Bühne und liest aus einem Brief an sich selbst vor, wie sie nach dem Text gesucht und um die Geschichte gerungen hatte. Dann tritt die Autorin ab und lässt ihren Roman «performen», wie sie sagt. Erzählerin Marie Popall taucht

mit sanfter Stimme in eine Geschichte ein, die mit dem Sterben beginnt: «Dein Kopf ist seltsam abgeknickt, als hätte ihn ein Riese bei dem Versuch, dein Ohr abzulecken, versehentlich zu fest in die Hände genommen.»

Die Schauspielerin erzählt von einem Mädchen, das auf Bäume klettert, bis der Ast bricht, und den Vater verzweifelt fragen lässt: «Warum spielst du nicht

mit Puppen?» Vom Schönen ins Unheimliche kippt die Musik von Catia Lanfranchi, wenn die Schneeberge am Horizont glühen, näher kommen und böse zu starren beginnen.

#### Leben auf der Achterbahn

Freundinnen und Freunde hat die Protagonistin im Roman keine, seit ihre beiden Wüstenmäuse gestorben sind. Die Achtzehnjährige lebt bei ihrer Mutter, doch ihr eigentliches Daheim ist das warme Mittelmeerhaus im Botanischen Garten, das ihr Schutz vor dem Rest der Welt bietet.

Da begegnet sie Jo, und ihr Leben beginnt sich zu drehen, wird zur Achterbahnfahrt; Träume und Wirklichkeit geraten durcheinander, nicht nur nach dem Konsum von schillernden Regenbogenplättchen. Doch immer dann, wenn er da ist, der Glücksmoment, bricht der Ast und die Geschichte nimmt eine Wendung, bis zum Gefühl, ganz nah an etwas dran zu sein, es aber nicht erreichen zu können.

«Und als es schön werden könnte, war es vorbei» – mit diesem Satz schliesst die Erzählerin den Auftritt am Thuner Literaturfestival. Das Publikum applaudiert, und die Autorin zeigt sich erfreut: «Das war ein echter Glücksmoment.»

#### Schreiben soll nicht aufhören

Wie geht es mit dem Schaffen von Saskia Winkelmann nach dem preisgekrönten Debüt als Romanautorin weiter? Sie habe gerade viel zu tun, im Mai stehe eine abendfüllende Performance im Theater der Roten Fabrik in Zürich an. Aber das Schreiben werde auf keinen Fall aufhören. «Das gehört zu mir, selbst wenn sich niemand mehr dafür interessieren würde.»

#### Nachrichten

#### 73 Prozent aus erneuerbaren Energien

**Interlaken** Der Energiestadtberater hat ein sogenanntes Energieporträt der Einwohnergemeinde Interlaken erstellt. Dieses enthält Daten über das gesamte Gemeindegebiet und über gemeindeeigene Gebäude und Anlagen. So werden über das ganze Gemeindegebiet nach wie vor 57 % der Liegenschaften mit Heizöl beheizt. Der Anteil Wärmeerzeuger (Heizung und Warmwasser) mit erneuerbaren Energien liegt bei lediglich 24 %. Die Einwohnergemeinde Interlaken jedoch «wird ihrer Vorbildfunktion gerecht», teilt sie mit: Bei den Gebäuden im Verwaltungsvermögen stammen 73 % des Endenergieverbrauchs Wärme aus erneuerbaren Energien. (PD)

#### Zonenplan und Bauinventar an der Urne

**Wilderswil** Der Gemeinderat hat die Anpassung des Zonenplanes Landschaft und Gewässerraum mit Anpassung des Gemeindebaureglements sowie die Änderungen für die Festlegung des Bauinventars in der baurechtlichen Grundordnung verabschiedet. Wie er in einer Mitteilung schreibt, hat der Gemeinderat für

diese beiden Geschäfte die Durchführung einer Gemeindeurnenabstimmung am Sonntag, 9. Juni, angedeutet. (PD)

#### Feuerwehr leistete 320 Einsätze in einem Jahr

**Oberland-West** Präsident Christian Gehret begrüsste knapp 40 Feuerwehrleute zur Delegiertenversammlung des Feuerwehrverbandes Obersimmental-Saanen. Der Verband dient hauptsächlich der Aus- und Weiterbildung; 2023 wurden sieben Kurse organisiert. Die Rechnung schloss mit einem Verlust von knapp 1000 Franken. Die Feuerwehren im Kreis leisteten 320 Einsätze. (PD)

#### Junge übernehmen Verantwortung

**Bönigen** Mit Tim Kreis als Vizepräsident und Jannick Rosenthal als Chef Administration übernehmen zwei junge Turner Verantwortung im Vorstand des TV Bönigen. Zudem haben im vergangenen Jahr Celine Brunner sowie Loris und Remo Zimmermann den J+S-Kurs Turnen erfolgreich bestanden. Mit Liv Feuz, Nila Bonotto und Loris Huser absolvierten drei weitere junge Mitglieder den 14/18-Coachkurs. (PD)

## Wenn die Marionetten tanzen

**Freie Marionettenbühne Wengen** Sie gehört mit ihren Märchenaufführungen zum fixen Winterangebot im Dorf. Derzeit spielt «Der Froschkönig».

Seit 2001 spielt das Team der Freien Marionettenbühne Wengen, kurz FMW, in Wengen, der Region, in der ganzen Schweiz und sogar im Ausland. Entstanden ist die Idee aus einer therapeutisch-pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und der Weiterentwicklung zu einer offenen Bühne.

Neben wenigen eigenen Stücken hat sich die Freie Marionettenbühne seit längerem auf die Märchen der Gebrüder Grimm «spezialisiert». Dabei ist es den Mitgliedern wichtig, das jeweilige Stück – derzeit ist es «Der Froschkönig» – so nahe wie möglich am Original zu spielen.

#### Vom stillen und interaktiven Stück

In den letzten Jahren hat sich die Art und Weise der Aufführung von einem stillen, vorwiegend beschaulichen zu einem interaktiven Stück gewandelt. Konkret heisst das, dass die Kinder und Erwachsenen aufgefordert werden, wenn möglich aktiv mitzuhelfen.

Der Erzähler und Musiker Martin Niedermann schreibt je-

weils ein eigenes, passendes Lied zum Stück. Er führt die Anwesenden mit seiner angenehmen sonoren Stimme durch die Geschichten und fordert diese immer wieder zum Mitsingen auf.

Seine Teammitglieder bewegen sich währenddessen auf der Bühne und lassen die Marionetten lebendig werden. Diese werden vom ganzen Team je nach

Fähigkeiten gestaltet und angefertigt. Ebenso das ganze Bühnenbild. Durch die Flexibilität der Spielenden, die sich durch den Erzähler führen lassen, kann jede Aufführung etwas anders sein. Das Stück wird in einem gemeinsamen Prozess erarbeitet. Licht und Ton unterstützen die jeweilige Aufführung in angepasster Weise.

Die Marionettensaison beginnt jeweils nach den Weihnachtstagen und dauert bis Mitte März. Seit Corona hat sich das Interesse an den Vorführungen zusätzlich gesteigert, sodass bereits etliche Zusatzaufführungen gespielt wurden. Inzwischen gehört die Freie Marionettenbühne fix zum Winterangebot von Wengen und ist sowohl bei Einheimischen als auch Touristen sehr beliebt.

#### Mittlerweile sogar mit eigener Fanbasis

Die Freie Marionettenbühne hat mittlerweile sogar eine kleine Fanbasis. Manche besuchen zweimal dasselbe Stück, oft hat es mehr erwachsene Zuschauer als Kinder. Oder das Team erkennt Teenager unter dem Publikum, welche vor einigen Jahren mit ihren Eltern da waren.

#### Urs Hofer

Derniere der diesjährigen Saison ist nächsten Mittwoch, 13. März, um 17 Uhr. Weitere Informationen unter: [www.wengen-marionetten.com](http://www.wengen-marionetten.com).



Puppenspieler vereint: Martin Niedermann (Erzähler), Angelika Bockholt, Pesche Morgeneegg, Barbara Niedermann. Foto: Urs Hofer